

Projekt Zukunft Bempflingen
Arbeitsgruppe Spiel- und Sportplätze
Protokoll der ersten Sitzung am 06.03.2017 im Rathaus

Anwesend:

Achim Knecht

Rudi Beutinger

Sandra Maisch, Gemeinderätin

Hans Reitermayer, Gemeinderat

Bernd Welser, Bürgermeister

Eckhard Rahlenbeck, Projektleitung

Bürgermeister Welser eröffnet die Besprechung um 18:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitwirkenden.

Herr Rahlenbeck macht den Vorschlag, einen Vorsitzenden bzw. Gruppenleiter für diese Arbeitsgruppe zu wählen. Da leider nur wenige mitwirkende Bempflinger Bürger anwesend sind, erklärt sich freundlicherweise Herr Knecht bereit diese Funktion zu übernehmen.

In Zukunft wird Achim Knecht dafür verantwortlich sein, die Kommunikation nach außen in die Bürgerschaft, sowie die Terminierung zukünftiger Treffen zu koordinieren. Für die Erstellung des heutigen Protokolls stellt sich Herr Beutinger zur Verfügung.

Bestandsaufnahme der vorhandenen Spielanlagen in Bempflingen

Herr Welser erläutert den Zustand der Anlagen. Auf dem Spielplatz am Wasen soll eine ältere kleine Hängebrücke, die in die Jahre gekommen ist, beseitigt und durch ein anderes Spielgerät eingetauscht werden

Auf dem Mühlenspielplatz (Obere Au) soll die Spielwippe (kleine Sitzwippe auf Stahlfeder) durch eine neue ersetzt werden.

Auf dem Spielplatz an der katholischen Kirche gibt es keine Kleinkinderschaukel.

Der „Fischerin“-Spielplatz in der Weidenstraße ist teilweise von der ortsansässigen Firma Elmer&Zweifel der Gemeinde zur Verfügung gestellt worden. Zusammen mit dem kleinen Bolzplatz in Kleinbettlingen ist er der einzige Spielplatz, der über ein Fußballfeld verfügt.

Ferner sind dort mehrere Spielgeräte und eine Krabbelröhre.

Des Weiteren gibt es noch einen Spielplatz in Kleinbettlingen.

Beschattung der Spielplätze

Von Bürgern wurde mehrfach beklagt, dass die Spielplätze über zu wenig Beschattung verfügen. Die Gruppe tauscht sich länger über mögliche Maßnahmen in diesem Bereich aus. Hierbei werden folgende Vorschläge gemacht:

Eine künstliche Beschattung durch die Anbringung von Sonnensegeln erscheint sehr teuer und nicht widerstandsfähig gegenüber starkem Wind.

Eine vermehrte Pflanzung von Bäumen wird erwogen. Dazu erklärt Herr Welser, dass bei der Pflanzung von Bäumen mit einem Erhalt von 25 Jahren zu rechnen ist, und dies etwa eine Beschattungszeit von 15 Jahren gewährleistet. Die Gemeinde hält für den Ersatz der Hängebrücke mit Turm 15.000,-€ bereit. Pauschal stehen weitere 10.000,-€ für

Neumaßnahmen im Rahmen des Projekts Zukunft Bempflingen zur Verfügung.

Es wird ferner der Vorschlag gemacht, eine geringe Anzahl von kleinen Sonnenschirmen

unter einem dafür geschaffenen Unterstellplatz auf den Spielanlagen zu deponieren. Dies würde Kosten minimieren. Allerdings ist hierbei auch mit Vandalismus und der Entwendung (kann durch Markierungen eingeschränkt werden) zu rechnen, und es ist fraglich, ob die Schirme nach Gebrauch wieder zurückgelegt werden. Diese Idee könnte man gut versuchsweise durchführen.

Auch wurde der Vorschlag gemacht, einen natürlichen Sonnenschutz durch die Anbringung von Überdachungen aus Weidengeflecht (im Rahmen einer Spielaktion) zu schaffen. Allerdings sind Nachteile einer Dauerbeschattung zu berücksichtigen, da gerade an Sandspielplätzen die Gefahr einer erhöhten Feuchtigkeitsbildung (der Sand kann nicht durch die Sonneneinstrahlung abtrocknen) bestehen könnte.

Es wurde der Vorschlag gemacht, dass z.B. innerhalb des Ferienprogramms, den Kindern die Möglichkeit geboten werden könnte, sich selbst aus Weiden kleine Häuser, Unterstände (z.B. in Tierform) zu bauen. Für ein solches Ferienprogramm könnte man auch den Verein „kulturkurios“ um Mitwirkung bitten.

Es wird verabredet, dass weitere Personen und ortsansässige Vereine, wie die „Spielstube“, sowie „Muki“ Mutter und Kind von Herr Knecht angesprochen werden sollen, ob eine Mitarbeit, gerade von Eltern mit Kind möglich ist.

Beachvolleyballfeld

Als weiterer Tagespunkt wird die von einigen Bürgern vorgeschlagene Erstellung eines Beachvolleyballfeldes diskutiert.

Die Anwesenden würden den Platz sehr gerne im Zentrum von Bempflingen verorten. Mögliche Orte wären:

Auf der Rasenfläche links vom Bahnhofsgebäude, auf dem Spielplatzgelände „Fischerin“ in der Weidenstraße, neben dem Schulparkplatz „Auf Mauern“, auf der Ackerfläche hinter dem Dorfgemeinschaftshaus und das Areal am Wasen. Ein weiterer Ort, ist der auf dem Sportplatzgelände (außerhalb des Ortskerns).

Der Bürgermeister erklärt, dass von Seiten des Landratsamtes Beachvolleyballfelder eher neben Orten, an denen sowieso schon Sporteinrichtungen vorhanden sind, genehmigt würden. Dies wäre im Fall Bempflingen in der Nähe des Sportplatzes. Auch könnte es innerhalb des Ortskerns, gerade in den Sommermonaten, zu Problemen mit Anwohnern wegen einer möglichen Lärmbelästigung kommen.

Der Bau eines Beachvolleyballfeldes benötigt eine Fläche in der Größe von ca. 25m x 15m. Im weiteren Vorgehen werden mögliche Ortsbegehungen notwendig sein.

Backhäuschen

Bürgermeister Welser weist darauf hin, dass der Schützenverein schon über ein Backhaus verfügt und er sich somit vorstellen könnte, zunächst einmal auf den Schützenverein zuzugehen.

Rudi Beutinger könnte sich vorstellen, im Rahmen einer Jugendwerkstatt ein Backhaus zum Nutzen der ganzen Gemeinde zu bauen. Dies würde die Einbindung und Zusammengehörigkeit in der Gemeinde fördern.

Als geeigneten Ort eines Backhäuschens schlägt Herr Reitenmayer das kleine leerstehende Häuschen neben dem Jugendhaus vor.

Jugendwerkstatt

Herr Beutinger hat einige Flyer mitgebracht, die die sehr erfolgreiche und mit einigen Preisen ausgezeichnete Jugendwerkstatt in Karlsruhe Stupferich beschreibt. Mit dieser hat er

selbst bereits schon vor einigen Jahren Kontakt aufgenommen und diese auch selbst besucht. Der Vorstand der Karlsruher Jugendwerkstatt hat ihm bei der Erstellung einer Jugendwerkstatt für Bempflingen seine Hilfe angeboten. Der Leiter der Jugendwerkstatt verfügt über ein hervorragendes Netzwerk und hatte selbst einen Lehrstuhl an einer Hochschule.

Auch wurde auf den beidseitigen Nutzen einer Jugendwerkstatt für Jüngere und Ältere hingewiesen. Erwachsene, also gerade qualifiziertere, erfahrene Bürger/-innen geben ihre Kenntnisse an Jugendliche weiter, umgekehrt können die Älteren vom Wissen der Jüngeren profitieren.

Auch die im Umkreis von Bempflingen liegende Industrie hätte sicherlich an einer Jugendwerkstatt und somit an zukünftig interessierten und neugierigen Mitarbeitern ihren Gefallen.

Leider hat ein früheres Treffen mit Herrn Jonas Schopf, dem Leiter des Jugendhauses in Bempflingen, welches von Herrn Welser zwischen Herrn Beutinger und Herrn Schopf vermittelt wurde, kein Weiterkommen gezeigt. Über die Gründe konnte Herr Beutinger keine Aussage machen.

Als mögliche Orte einer Jugendwerkstatt wurde z.B. auch die Kelter angesprochen, welche aber im Moment nicht zur Verfügung steht.

Als erstes Projekt im Rahmen der Jugendwerkstatt wird der Bau von Seifenkisten vorgeschlagen. Dieses Projekt könnte mit einem offiziellen Seifenkistenrennen ihren Höhepunkt finden.

Die weiteren Sitzungen der Arbeitsgruppe werden rechtzeitig im Amtsblatt mitgeteilt.

Die Besprechung endet um 20.25 Uhr.

Bempflingen, den 08.03.2017

Protokoll: Rudi Beutinger